

Die schlechteste Platte aller Zeiten

„Für Geisteskranke, Masochisten, Sadisten, drogenbetäubte Irren, die durch Chemikalien zu abgestumpft sind, um etwas zu fühlen, und die, deren Nervensysteme ohnehin schon so aus den Fugen geraten sind, dass es für sie durchaus akzeptabel klingt“ (Lester Bangs, Psychotische Reaktionen und heisse Luft, S.239)

Man kann ja im Fall von **Lou Reed** nicht gerade von einem sympathischen Zeitgenossen sprechen. Er war ein widerwärtiger Speed – Junkie, ein muffiger Existenzialist mit dem man sich lieber nicht allzu lange den gleichen Raum teilen wollte. Eigentlich war er exakt so abgefickt wie seine Fans. Genauso wenig herzerwärmend war auch seine Musik. Freilich, bei Velvet Underground war der Nihilismus ein Mittel zum Zweck, doch erst so richtig ausgekocht widerlich sollte er als Solist werden. Dabei hatte er als David Bowie-Abklatsch in der Rolle des bleichen Glam-Rock-Frankensteins noch den kommerziellen Durchbruch im Visier. Doch sein bizarres Verhalten und ein ungesundes Wechselspiel in Sachen Qualität auf seinen folgenden Platten machten es dem unentschlossenen Hörer nicht eben einfacher, Zugang zu Reeds künstlerischem Werk zu finden. „So wie sich mir das Leben präsentierte, ging es mir schrecklich auf die Nerven¹“ sagte Lou einmal und genau dieser Weltverdruss manifestierte sich auch bei seinen gleichgültigen Konzerten und Platten. Dabei wäre er doch nach dem durchwachsenen *Sally can't dance* (1974) gut beraten gewesen, ein versöhnliches Werk folgen zu lassen, doch stattdessen kam *Metal Machine Music* - “a gigantic ‘fuck you’ disguised as a groundbreaking experiment“, wie es der ROLLING STONE erbost nannte. Dieses Doppelalbum von egomanischer Selbstüberschätzung, bot auf vier Plattenseiten über 60 Minuten eine brutale Attacke auf die Sinne, vier strukturlose, 16-minütige Stücke aus Feedback-Lärm und ohrenbetäubendem E-Gitarren-Geheul. Es bleibt eines der ungelösten Rätsel der Popgeschichte, wie diese bodenlose Frechheit überhaupt veröffentlicht werden konnte, darüber legt die zuständige Plattenfirma konsequent ein Mantel des Schweigens. Der Verdacht hält sich hartnäckig, dass der Ressortchef für klassische Musik bei RCA Red Seal so begeistert war und dreist alle A&R Leute umging. Das Einzige, was sie anbringen sollten, war ein Warnschild, was sie dummerweise nicht getan haben. Mit der Provokation ging Reed direkt an die Spitze zu Kenneth Glancy, dem Generaldirektor von RCA Records, und von da aus arbeitete er sich nach unten weiter. Ein anonymes RCA-Mann packt aus: „Als er mein Büro betrat, war mir sofort klar, dass der Typ keinen allzu grossen Realitätsbezug hatte. Wäre jemand x-beliebiges mit diesem Scheiss angekommen, hätte ich ihn rausgeschmissen. Aber ich musste ihn mit Samthandschuhen anfassen, weil er ein Künstler, mit Langzeitvertrag war. Er war nicht mein Künstler, also konnte ich ihn nicht ablehnen, ich konnte ihm nicht sagen, dass es einfach nur Scheisse war²“. Im Anschluss an das Gespräch soll sich Reed auf dem Korridor schief gelacht haben. Was den Sänger bewog, diese Ausgeburt des Horrors zu veröffentlichen, wird wohl bis auf alle Zeiten schleierhaft bleiben. „Ich

werde mich bei niemandem für *Metal Machine Music* entschuldigen und ich finde nicht, dass irgendein Warnhinweis auf dem Cover stehen sollte. Nur weil irgendein Gör \$ 7.98 dafür bezahlt hat. Ist mir egal, ob sie \$ 59.98 oder \$ 75 dafür zahlen müssen, sie sollten dankbar sein. Ich habe das Scheissding rausgebracht, und wenn es ihnen nicht gefällt, dann sollen sie Scheisse fressen³⁴ und betonte, dass er mit dieser Platte der Perfektion nie näher gekommen sei. Die Wahrheit sieht wohl anders aus; *Metal Machine Music* ist die wohl anmassendste Frechheit, die jemals auf Vinyl gepresst wurde, fabriziert von einem Geisteskranken, der seinem Publikum nichts als Spott und Geringschätzung entgegenbringt und sich dabei auch noch selber belustigt.

„Als Statement ist es grossartig, als ein gigantisches FUCK YOU zeugt es von Integrität – einer kranken, verdrehten, irren, böartigen, pervertierten, psychopatischen Integrität... Wenn man morgens mit dem schlimmsten Kater sein Lebens aufwacht, ist Metal Machine Music die beste Medizin. Denn wenn man das erste Mal aufsteht, ist man immer noch so im Arsch, dass es noch gar nicht richtig wehtut“ (Lester Bangs, *Psychotische Reaktionen und heisse Luft*, S.256)

- 1) Lou Reed – eine Biografie, Victor-Bockris, S.265
- 2) Lou Reed – eine Biografie, Victor Bockris, S.287
- 3) Lou Reed – eine Biografie, Victor Bockris, S.290